

MUTTER DER GÖTTLICHEN GNADE
DAS BÖKENFÖRDER GNADENBILD



EIN WALLFAHRTSBUCH

DAS BÖKENFÖRDER GNADENBILD



Die Bökenförder St. Dionysiuskirche beherbergt mit dem Gnadenbild der Mutter der göttlichen Gnade ihren wertvollsten Schatz.

Die aus Lindenholz gefertigte romanische Sitzmadonna stammt aus dem 12. Jahrhundert. Aufgrund der mangelhaften Quellenlage ist unklar, seit wann sich das Gnadenbild in der Bökenförder Kirche befindet. Eine in der Pfarrchronik festgehaltene Legende berichtet, dass „vor alten Zeiten“ ein Hirte ein Muttergottesbild über dem Wasser eines Brunnens schweben sah. Nachdem er dem Geistlichen des Ortes davon berichtet hatte, überzeugte sich dieser davon und das Muttergottesbildnis wurde in feierlicher Prozession in die Bökenförder Kirche überführt.

Nach neuestem Forschungsstand scheint das Gnadenbild ursprünglich in der Kirche des Dorfes Ussen, das nahe des Erscheinungsortes lag, aufbewahrt und verehrt worden zu sein. Nach der Aufgabe des Ortes wurde die Marienfigur dann in die Bökenförder Kirche überführt, die zu diesem Zeitpunkt ebenfalls wie die Ussener Kirche eine Filialkirche von St. Laurentius zu Erwitte war.



Die Marienfigur bewahrt das alte Bildnis in sich auf, 1938.

Kleine Figur rechts: stark beschädigtes Gnadenbild, 1961



Älteste Fotografie des Gnadenbildes, um 1900

Die Bökenförder Kirche erhielt daraufhin einen gotischen Anbau bzw. eine Marienkapelle an der Nordseite, in der das Gnadenbild verehrt wurde.

Wie bei vielen mittelalterlichen Quellen ist auch über die romanische Sitzmadonna weder Künstler noch Herkunft bekannt. Die Lindenholzmadonna stammt aus dem 12. Jahrhundert und wurde in ihrer langen Geschichte vereinzelt dem Zeitgeschmack angepasst und verändert. Davon zeugen verschiedene Bemalungen, die vom Restaurator entdeckt wurden. Die Köpfe des Jesuskindes und Marias stammten von Restaurierungsmaßnahmen des beginnenden 20. Jahrhunderts. Damals hatte man mit Leinenstreifen, Kittmasse, Nägeln, Holz- und Steineinsatz versucht, die Form des Gnadenbildes zu erhalten.

Durch Trockenfäule und Holzwurmbefall war es in den 1930er Jahren in einem derart schlechten Zustand, dass die Kirchengemeinde 1938 beschloss, eine neue Marienfigur aus Eichenholz fertigen zu lassen und das alte Gnadenbild darin aufzubewahren. Als Pastor Walter Pöppe kurz nach seiner Einführung 1960 eine Kirchenrenovierung begann und in diesem Zusammenhang das Gnadenbild näher untersuchte, fand er das eingeschlossene Bildnis wieder.

Die Marienfigur wurde dann 1961 von einem Restaurator mit dem Ziel, die mittelalterliche Figur wiederherzustellen, grundlegend überarbeitet und mit modernen Zugaben, wie Thron und Bergkristallen, ausgestattet. Auch die beiden Kronen, das Kreuz der Weltkugel und das Zepter wurden neu angefertigt und ergänzt.

Romanik
eine kunstgeschichtliche
Epoche in der europäischen
mittelalterlichen Kunst,
Beginn um 1000 n. Chr.

Das neue Gnadenbild – zu sehen im Seitenschiff der Pfarrkirche – zeigt den für die **Romanik** typischen Madonnenotypus der thronenden Sitzmadonna mit dem Jesuskind: Maria, als erhabene Mutter des göttlichen Kindes, hält die Weltkugel selbst in der rechten Hand. Sie erscheint als Königin und zugleich als Mutter. Das Jesuskind zeigt mit drei Fingern der rechten Hand auf die Weltkugel. Dieses Detail hat der Restaurator von dem Wandrelief um 1730 übernommen, das bis 1962 in einem Bildstock am Pusterweg zu sehen war. Es ist die älteste Darstellung des Gnadenbildes und noch heute in der Pfarrkirche zu finden.

DIE HISTORISCHE ENTWICKLUNG DER MARIENVEREHRUNG

Durch Zeitzeugenprotokolle des beginnenden 18. Jahrhunderts ist bekannt, dass es im 17. Jahrhundert bereits eine Marienverehrung mit Prozessionen gab, die allerdings infolge der Wirren des **Dreißigjährigen Krieges** und durch Störungen durch benachbarte protestantische Lippstädter aufgegeben worden war. Das Bökenförder Gnadenbild sei in den Kriegswirren sogar versteckt worden, um es vor Raub und Zerstörung zu retten.

***Dreißigjähriger Krieg (1618–1648)** Konflikt um die Hegemonie im Hl. Römischen Reich Deutscher Nation und zugleich ein Religionskrieg*

Wiederentdeckung und Neubeginn der Marienverehrung im 18. Jahrhundert

Die Marienverehrung und das Wallfahrtswesen waren zu Beginn des 18. Jahrhunderts vollständig zum Erliegen gekommen. So lässt sich um 1692 lediglich eine Prozession vor dem Fronleichnamsfest nachweisen. Erst unter Pastor Johann Heinrich Hesse wurde das Prozessionswesen neu belebt, nachdem er 1712 infolge einer verheerenden Viehseuche in Bökenförde unter Zustimmung der Gemeinde eine Lobprozession zum Fest des Hl. Laurentius einführte.

Auch die Marienverehrung belebte Pastor Hesse neu, als er 1719 das alte, bis dahin versteckte und dadurch in Vergessenheit geratene Gnadenbild wiederentdeckte. Zunächst glaubte er, das versteckte Gnadenbild aus Verne wiederentdeckt zu haben, und behauptete daher, dass das Gnadenbild zu Verne eine Fälschung sei und dass sich das echte in Bökenförde befinde. Mit dieser Behauptung nahm Pastor Hesse Bezug auf die Verner Wallfahrtstradition, in der berichtet wird, dass das Verner Gnadenbild in einem größeren eingeschlossen sei und seither von keinem Menschen gesehen wurde. Hesse nahm daher an, dass er das originale Gnadenbild in seiner Gemeinde gefunden hätte, und war der Ansicht, dass fortan in Bökenförde das Gnadenbild verehrt werden müsse. Aus diesem Grund terminierte er die Wallfahrtsprozession für Bökenförde auf das Hochfest der Großen Liebfrauentracht in Verne. Die Große Liebfrauentracht zu Verne hatte regional große Bedeutung, so dass das

Verner Gnadenbild auch in das benachbarte kölnische Geseke getragen wurde.

Es ist anzunehmen, dass Gläubige aus der hiesigen Umgebung an diesem Tag zu der Wallfahrt nach Verne zogen, um an der riesigen Prozession und Verehrung teilzunehmen. Pastor Hesse ließ indes Erzählungen zu Wunderberichten zusammentragen, die der Paderborner Dompropst wiederum als „wertlosen Tratsch“ abwertete, weil er annahm, dass Pastor Hesse die Prozession als Gegenveranstaltung zu Verne nur aus Eigennutz eingeführt habe.

Der Dompropst war so erbost über das Vorgehen des Bökenförder Pastors, weil dieser auch behauptet hatte, dass eine Pestepidemie durch Umtragen des Gnadenbildes erloschen sei, dass er den Kölner Erzbischof und Kurfürsten um eine Untersuchung der Vorgänge in Bökenförde bat.

Ziel sollte sein, dass die Bökenförder Prozession am Wochenende des Johannesfestes verboten werde. Dieser zähe Rechtsstreit wurde im Jahr 1722 dahingehend gelöst, dass der Bökenförder Termin auf den **Dreifaltigkeitssonntag** verlegt wurde.

Dreifaltigkeitssonntag

1. Sonntag nach Pfingsten

Bestehen blieb allerdings das Fest des Gnadenbildes, das Pastor Hesse 1719 eingeführt hatte und das am **Sonntag vor Johannes** zeitgleich mit dem Hochfest in Verne gefeiert wurde.

Sonntag vor Johannes

Johannistag: 24. Juni

Die Pilgerzahlen stiegen in Bökenförde in den folgenden Jahren stark an. Das belegen zahlreiche Messstiftungen, Votivgaben und Zuwendungen, welche die Bökenförder Pfarrei erhielt. Im Jahr 1747 stiftete Pastor Reiser eine Vikarie, um dauerhafte Unterstützung in der Seelsorge zu sichern. Ebenso stiftete er einen Marienaltar, vor dem er in der Marienkapelle auch seine letzte Ruhestätte fand.

Marienerverehrung und Marienwallfahrt seit dem 19. Jahrhundert

Noch im Jahr 1800 feierte die Kirchengemeinde das Fest des Gnadenbildes groß, doch litt das kirchliche Leben unter der neuen französischen Herrschaft in den folgenden Jahren sehr und wurde stark eingeschränkt. Die Prozessionen und Wallfahrten konnten nicht mehr stattfinden und wurden nach dem Wiener Kongress 1815 und der dann folgenden preußischen Herrschaft zunächst nicht wieder belebt. Die private, auf das Dorf Bökenförde beschränkte Verehrung des Gnadenbildes blieb jedoch bestehen. Zunehmend kamen dann wieder besonders an den Samstagen Einzelpilger aus der Umgebung, um dem feierlichen Hochamt mit Aussetzung des Allerheiligsten am Marienaltar beizuwohnen. Gegen Mitte des 19. Jahrhunderts erfuhr die Marienerverehrung weiteren Auftrieb, zahlreiche Heiligenhäuschen wurden 1860 im Dorf und in der Feldflur erbaut. Um 1864 entstand die Brünneken genannte Parzelle, in der sich heute Brunnen und Kapelle befinden. In diesen Zeitraum dürfte auch die Errichtung der Kapelle fallen.



Marienverehrung und Marienwallfahrt seit dem 20. Jahrhundert

Beschränkte sich die Marienverehrung im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert abgesehen von Einzelpilgern überwiegend auf die Bökenförder Bevölkerung, so wurde das Wallfahrtswesen erst wieder durch Pastor Joseph Sondermann, der zwischen 1922 und 1932 in Bökenförde wirkte, neu belebt. Er untersuchte die Geschichte des Gnadenbildes und gab 1925 ein Andachtsbuch heraus, das mit der jahrhundertealten Geschichte des Gnadenbildes, seinen Wunderberichten und mit Gebeten für

den Marienwallfahrtsort Bökenförde warb. Zudem warb er in der Umgebung erfolgreich für das einst wunder-tätige Gnadenbild. Die erste Wallfahrtsprozession mit 300 Gläubigen kam am 28. Juni 1924 aus dem benachbarten Bad Westernkotten. Es folgten noch im gleichen Jahr Wallfahrten aus Lippstadt, Esbeck, Hoinkhausen, Berge und Salzkotten. Von Pastor Otto Schelle von der St. Elisabeth Kirche in Lippstadt wurde 1934 die Dekanatsmännerwallfahrt eingeführt, die bis heute zahlreiche Männer aus dem Dekanat Lippstadt am Pfingstmontag mit der Prozession, mit dem Fahrrad oder Auto zum Brünneken führt.

Die große Anzahl an Pilgern führte in den 1930er Jahren zu Überlegungen, anstelle der bisherigen Kapelle ein viel größeres Gebäude zu errichten. Die Pläne wurden allerdings nicht realisiert. Das Brünneken ist bis heute eine Station für Gläubige, Einzelpilger oder auch Gruppen, die sich aus ihren Gemeinden auf den Weg machen, um an den Erscheinungsort der Mutter der göttlichen Gnade zu pilgern.

Neben der Dekanatsmännerwallfahrt am Pfingstmontag, an der sich traditionell auch zahlreiche Männer aus Bökenförde beteiligen, zieht die Kirchengemeinde heute traditionell noch am Dreifaltigkeitssonntag und um das Fest Mariä Himmelfahrt (Krautweihe) in feierlicher Prozession durch die Feldflur zum Brünneken und zurück in die Kirche. Bis vor einigen Jahren erfreute sich auch die Kindersegnung an beiden Festtagen großer Beliebtheit.

VON WUNDERN UND HEILUNGEN IN BÖKENFÖRDE

Die von Pastor Hesse im Rahmen des Rechtsstreites gesammelten Zeugenaussagen und Wunderberichte aus Bökenförde wurden notariell festgehalten und sind erhalten. Das älteste Protokoll ist aus dem Jahr 1720. In diesem Jahr hat der damalige Pastor Heinrich Hesse durch den Apostolischen Notar Caspar Theodor Stork eine eidliche Vernehmung von Zeugen aus Bökenförde und Umgebung vornehmen lassen. Alle Zeugen versicherten, „dass viele wunderbare Gebets-erhörungen bei unserem Gnadenbilde stattgefunden haben, wie sie es selber gesehen oder von ihren Eltern und anderen zuverlässigen Personen vernommen haben.“

Eine weitere Befragung am 30. Mai 1721 erbrachte ein ähnliches Ergebnis, jedoch ist nun ausdrücklich von einem Muttergottesbild die Rede. In einem notariell beglaubigten Protokoll gab Anna Rocker aus Störmede ihre Aussage zu Protokoll, sie wäre blind gewesen, habe von den Wundern beim Bökenförder Gnadenbild gehört und sei täglich nach Bökenförde zur Kirche gegangen.

Daraufhin habe sie das Augenlicht wiedererlangt. Im gleichen Jahr hielt der Notar Loismann fest, dass zehn Zeugen aus Bökenförde und Erwitte ausgesagt haben, das Bökenförder Gnadenbild sei vor Zeiten wundertätig gewesen und soll Einheimischen und Ausländischen geholfen haben:

” [...] durch die Vorbitt der Mutter Gottes in ihrem Gebett von dem allmächtigen Gott erhöret, mithin seien miraculoser Weise Kranke gesund, die Lahmen gehend und die Blinden sehend geworden.“

Eine weitere Zeugin gab an, dass das Gnadenbild einst von den von Hörde und von Ense bei Prozessionen getragen worden sei. Eine katholische Frau aus Lippstadt hat im Jahr 1724 dem Küster Kerckhoff erzählt, dass sie von einer „incurabilen kranckheit“ durch die Fürbitte der Mutter Gottes beim Gnadenbild sei kuriert und befreit worden. 1723 fand sich eine Frau mit ihrem „großjährigen“ Sohn und ihrer Tochter ein, die von dem Meerhof aus dem Paderbornischen stammte, und berichtete dem Küster, dass sie in ihrer „hausung keine ruhe binnen vier Jahren gehabt habe.“

Nachdem sie von Bökenförde gehört hatte und sich hierher begeben habe, sei sie auf wunderbare Weise geheilt worden. Auch Pastor Conrad Bernhard

*Amtszeit von Pastor
Reiser: 1730–1757*

Reiser hielt während seiner **Amtszeit** in Bökenförde Wunderberichte von Heilungen notariell fest. Im August 1740 sei ein Mädchen aus Western-

kotten, mit Hausnamen Johannknecht, von ihrer Mutter acht bis neun Mal zum Gnadenbild gebracht worden, worauf das Mädchen das Augenlicht wiedererlangt habe. Zwei Kinder aus Erwitte, die ihre Gesichter durch die Kinder-Blattern verloren hatten, erlangten ihr Gesicht wieder, nachdem sie „nach diesem Gnadenort verlobt, ihr Gelübt und Andacht vollzogen.“ 1741 ist eine Frau aus dem Osnabrückischen mit „abscheuligen leibsschaden“ geheilt worden. Im selben Jahr haben die Eheleute Wineken aus Langeneicke eine Tochter, die ihre „Gesundheit der Glieder“ verloren hatte, nach Bökenförde gebracht. Beim achten Besuch des Gnadenbildes wurde sie geheilt. Sogar einer evangelischen Mutter (Frau Griesen) aus Langeneicke wurde geholfen.

Sie hatte eine achtzehnjährige Tochter, die von schwerer Krankheit und Todesangst geplagt war. Die Langeneicker Seelsorger Weyer (Pastor) und Wilhelm (Vikar) haben dieser Person „das letzte End zum öfteren betrübet.“ Reiser habe ihr aber „tröstlich zugeredet und geraten, die Tochter zum Gnadenbild zu bringen.“

Nachdem sie die Hl. Kommunion empfangen habe, sei sofortige Besserung eingetreten. Ebenfalls 1741 wurde das Augenleiden der sechsjährigen Tochter der Anna Margaretha Wittgen aus Berenbrock geheilt. Eine weitere Notariatsniederschrift aus dem Jahr 1746 gibt an, dass jemand sogar einmal ein brennendes Licht, ein weiterer Zeuge dieses sogar mehrmals gesehen habe. Beim Gnadenbild, so heißt es, seien seit altersher Wunder geschehen: Kranke wurden gesund, Lahme gehend, Blinde sehend.

Weiter heißt es darin, dass vor etwa 38 Jahren (also um 1708) Johann Everhardt Schrothauß, gebürtig aus Eikeloh, aus Ungarn wiederkam. Er kam zum Gnadenbild, um sein Gelöbnis einzuhalten. Er war in türkische Gefangenschaft und Sklaverei geraten. In dieser ausweglosen Situation bat er zum Gnadenbild um Hilfe und versprach, dass, wenn er aus der Gefangenschaft errettet werde, er vor dem Muttergottesbild eine Danksagung geben werde. Daraufhin sei er mit seinen Kameraden von der Sklaverei auf wundersame Weise befreit worden und hätte sich auf den Weg gemacht, um sein Versprechen einzulösen. Beim Gnadenbild habe er dann gedankt und hätte die Schlösser (Ketten) abgelegt, anschließend sei er zu seinem Regiment abgereist. Im Jahr 1719 seien den Berichten zu Folge auch zwei Wunder geschehen. Catharina Schrop wurde geheilt und brauchte nicht mehr zu hinken, ihr Sohn erhielt das Gesicht zurück.

Pastor Reiser gab in seiner Chronik über das Gnadenbild an:

“*Dass bei meiner Zeit bei diesem Gnadenort sich oft zugetragen, dass Blinde, Kranke und sonst angsthafte Seelen durch ihre Gelübde, Gebett und geringes Opfer des Leibs und der Seelen Heil wunderbarlich und übernatürlich erlanget haben, muss ich bei meiner priesterlichen Ehre sagen und bezeugen, insonderheit, wenn die Leute pietatis causa [aus Frömmigkeit] neun Samstage allhier ihr Gebett verrichten, dieweil Jesus Christus, der Sohn Gottes, neun Monate in dem jungfräulichen Leib geruhet.“*

WOHLAN DENN, MUTTER DER GÖTTLICHEN GNADe,
BESCHÜTZE DU UNS GEGEN DEN FEIND UND NIMM
UNS IN DER TODESSTUNDE AUF, UND NACH DIESEM
ELENDE ZEIGE UNS JESUM, DIE GEBENEDEITE
FRUCHT DEINES LEIBES.

Reiser schließt die Chronik mit den Worten: „Wohlan denn, Mutter der göttlichen Gnade, beschütze Du uns gegen den Feind und nimm uns in der Todesstunde auf, und nach diesem Elende zeige uns Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes.“

Ein anderer Pastor bemerkt zu diesen Berichten: „Ich bin fest überzeugt, dass diese und viele andere Gebetserhörungen bei unserem Gnadenbild stattgefunden haben, dass dieselben aber nicht, wie an anderen Gnadenorten, verbreitet und bekannt geworden sind.“

Derlei Wunderberichte sind im 19. und 20. Jahrhundert nicht mehr schriftlich festgehalten. Allerdings sind Zeitzeugenberichte aus dem 20. Jahrhundert bekannt.

Seit Errichtung der Kapelle in der Feldflur wird nicht nur das Gnadenbild in der Pfarrkirche, sondern auch die Kapelle von zahlreichen Pilgern aufgesucht, um Anliegen vorzutragen und um Heilung von Krankheiten zu erbitten. Daher ist heute kaum überschaubar, wie viele Pilger die Pfarrkirche und das Brünneken aufsuchen.

Ein Beispiel für den Glauben an Wunderheilung berichtete die im Süden Lippstadts wohnhafte Marga Landsknecht, die mit ihrem Bruder, der bei einer nachbarlichen Rauferei eine schwere Schienbeinverletzung davongetragen hatte, in einem Badefass auf einem Handwagen zum Brünneken zog. Ärztliche Hilfe hatte zuvor keinen Erfolg gezeigt. Also zog die Familie mit dem Kranken zum Brünneken, wo der Junge in dem Brunnenwasser gebadet wurde. Von einer Wunderheilung wird allerdings nicht berichtet.

Lippstädter Zeitzeugen berichteten ebenso davon, dass noch in den 1950er Jahren Kinder zum Brünneken geschickt wurden, um dort aus dem Brunnen Wasser zu holen. Dieses wurde dann bei Sehschwäche und Erblindung auf die Augen getropft oder auf schmerzende Stellen gerieben, seltener auch getrunken.

Noch heute zeugen einige verbliebene Votivgaben, die in der Kirche ausgestellt sind, von Heilungen und Wundern. Wenn Menschen geheilt wurden, ließen sie silberne Schildchen anfertigen, um sie als Zeichen des Dankes dem Gnadenbild zu stiften. Diese Votivgaben wurden früher auf hölzernen Tafeln neben dem Gnadenbild ausgestellt.

Die Wunderheilungen beziehen sich meist auf Krankheiten und Leiden an Augen und Seele, aber auch an Armen und Beinen. Einen Teil der Votivgaben ließ die Pfarrgemeinde in den 1930er Jahren einschmelzen und zu einer Monstranz verarbeiten.

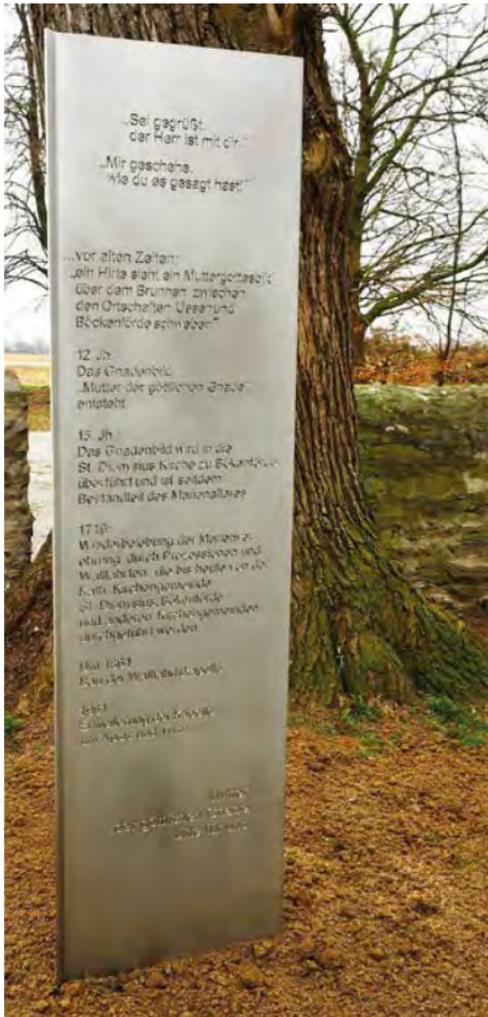


Die Brunnenabdeckung wurde von Kunstschmied Pater Abraham Fischer OSB aus Königsmünster neu gestaltet.



Blick aus der Kapelle





Die Stele zur Geschichte
des Gnadenbildes
(gestaltet von Pater
Abraham Fischer OSB
aus Königsmünster)

Linke Seite:
Das neu gestaltete
Fenster in der Wall-
fahrtskapelle zeigt eine
Darstellung des Böken-
förder Gnadenbildes –
erschieden über einem
Brunnen im Feld ...

Wallfahrtskapelle
„Brünneken“ in
der Feldflur von
Bökenförde





GEBETE



maria,
ein Mädchen in Nazareth,
vor zweitausend Jahren,
konnte nicht gut reden, aber zuhören,
konnte nicht viel wissen, aber vertrauen,
konnte nicht viel geben, nur sich selbst.
Maria war ansprechbar,
war offen für das Unerwartete,
war bereit,
Jesus Christus zu empfangen.
Das ist das Entscheidende,
was wir von ihr wissen.

ICH SEHE DICH IN TAUSEND BILDERN

Ich sehe dich in tausend Bildern,
Maria, lieblich ausgedrückt,
doch keins von allen kann dich schildern,
wie meine Seele dich erblickt.

Ich weiß nur, dass der Welt Getümmel
seitdem mir wie ein Traum verweht
und ein unnennbar süßer Himmel
mir ewig im Gemüte steht.

*Freiherr Georg Philipp Friedrich Leopold von Hardenberg,
NOVALIS, 1772–1801*

GRUNDGEBETE

VATER UNSER

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

AVE MARIA

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde unseres Todes.

Amen.

DAS GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.

Amen.

ENGEL DES HERRN – ANGELUS

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft,
und sie empfing vom Heiligen Geist.

Gegrüßet seist du, Maria ...

Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn;
mir geschehe nach deinem Wort.

Gegrüßet seist du, Maria ...

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.

Gegrüßet seist du, Maria ...

Bitte für uns, heilige Gottesmutter, dass wir würdig werden
der Verheißungen Christi.

Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein.
Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung
Christi, deines Sohnes, erkannt. Lass uns durch sein Leiden
und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Amen.



DER ROSENKRANZ

Die freudenreichen Geheimnisse

Jesus, den du, o Jungfrau, vom heiligen Geist empfangen hast.

Jesus, den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast.

Jesus, den du, o Jungfrau, in Bethlehem geboren hast.

Jesus, den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast.

Jesus, den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast.

Die schmerzhaften Geheimnisse

Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat.

Jesus, der für uns geißelt worden ist.

Jesus, der für uns mit Dornen gekrönt worden ist.

Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat.

Jesus, der für uns gekreuzigt worden ist.

Die glorreichen Geheimnisse

Jesus, der von den Toten auferstanden ist.

Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist.

Jesus, der uns den Heiligen Geist gesandt hat.

Jesus, der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.

Jesus, der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat.

Der lichteiche Rosenkranz

Jesus, der von Johannes getauft worden ist.

Jesus, der sich bei der Hochzeit in Kana offenbart hat.

Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat.

Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist.

Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat.

MAGNIFICAT

Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan,
und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht
über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind.
Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben
und lässt die Reichen leer ausgehen.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an
und denkt an sein Erbarmen,
das er unseren Vätern verheißen hat,
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

MARIENGEBETE

Heilige Maria, Mutter Gottes,
du hast der Welt
das wahre Licht geschenkt,
Jesus, deinen Sohn — Gottes Sohn.

Du hast dich ganz
dem Ruf Gottes überantwortet
und bist so zum Quell der Güte geworden,
die aus ihm strömt.

Zeige uns Jesus. Führe uns zu ihm.
Lehre uns ihn kennen und ihn lieben,
damit auch wir selbst
wahrhaft Liebende
und Quelle lebendigen Wassers
werden können
inmitten einer dürstenden Welt.

*Papst Benedikt XVI,
Enzyklika „Deus caritas est“ (Nr. 42)*

MARIA – WOHLTUENDER BLICK

Du schaust mich an
mit deinen Augen voller Barmherzigkeit und Güte:
herzlich, liebend, strahlend.

Du nimmst mich wahr.
Du siehst mich groß,
größer als ich es je kann.

Dein Blick tut mir gut.
Ich lasse deine Augen auf mir ruhen
und werde ruhig.
Du siehst mich groß.
Deine Faszination an mir steckt mich an.

Dein Blick tut mir gut.
Ich lasse deine Augen auf mir ruhen
und werde lebendig.
Du siehst mich groß.
Deine Begeisterung an mir steckt mich an.

Du schaust meine unvollkommene Arbeit an
und sie wird ganz.
Du schaust den Scherbenhaufen, der vor mir liegt, an
und er wird heil.
Dein Vertrauen in mich steckt mich an.

Ich schaue mich mit deinen Augen im Spiegel an
und finde mich schön.
Deine Freude an mir steckt mich an.

Maria, schaue mich an
mit deinen Augen voller Barmherzigkeit und Güte.
Maria, vervollkomme meinen Blick.

Birgit Maier

ICH WILL DIR NACHFOLGEN

Heilige Maria, du hast dem Engel Gabriel,
der zu dir eintrat, gesagt:
„Ich bin die Magd des Herrn;
mir geschehe, wie du es gesagt hast!“
Immer standest du im Hintergrund.
Du warst eine Frau in der Stille.
Du hast weitergegeben,
was du geschenkt bekamst.
Wie eine leere Schale
hast du dich Gott hingehalten.
Du hast dich in Gottes Hand hineingegeben:
Bei der Flucht nach Ägypten,
bei der Weissagung Simeons,
bei der Suche nach dem verlorenen Kind,
dessen Antwort du nicht verstanden hast.
Lass mich dir ähnlich werden,
gute Mutter unseres Herrn!
Ich will dir nachfolgen.
Das heißt: mich nicht so wichtig machen;
in der zweiten oder letzten Reihe stehen;
mich zurücknehmen;
hin und wieder einen Schritt zurückgehen,
um dann, wenn die Stunde gekommen ist,
zwei Schritte vorwärts gehen zu können;
nichts erzwingen;
für den Herrn offen sein wie eine Schale!
Mutter Gottes,
die du den Urheber des Lebens geboren hast,
hilf mir in meinem Bemühen!
Lass mich immer näher zu dir finden!
Lass mich nicht allein!
Amen.

Anton Kner

AVE MARIA JUNGER MENSCHEN

„Ich stelle mir vor, Maria,
dass du jung warst, lebendig und voller Fragen,
dass du mit anderen Mädchen und Frauen am Brunnen lachtest,
deine Träume und Wünsche erzähltest.

Du wurdest mit Josef verlobt.
Ob du glücklich warst, wissen wir nicht.
Doch du maltest dir sicher dein Leben aus wie bei anderen:
die Hochzeit, das Eins-sein mit Josef,
Kinder, Arbeit, Nachbarn, Fest –
alles im Glauben an Jahwe geregelt.

Doch ER klopfte plötzlich an.
Du ließest ihn ein, und alles hat sich geändert.

Ich stelle mir vor, Maria,
dass dir oft elend war nach dem „Ja“,
dass du es am liebsten zurückgeholt hättest,
auch später, als keiner mehr über eure „Voreile“ klatschte;
auch dann, als Jesus erwachsen wurde.
Dass du durchgehalten hast Maria, ich staune!

Wenn ich dich so vor mir sehe, Maria, als Mensch,
der sein „Ja“ immer mühsam erneuern muss,
hast du mir vieles zu sagen.

Ich grüße dich, Maria, Mädchen aus Nazareth,
und deinen Sohn, Jesus.
Ich grüße dich, Mutter Gottes.“

Christa Peikert-Flaspöhler

MARIA, ICH NENNE DICH SCHWESTER

Maria, ich nenne dich Schwester
ich sehe dein junges Gesicht
ich spüre dein Sehnen und Träumen
wir trauen gemeinsam dem Licht
wir tragen gemeinsam das Wort der Verheißung
wir bringen es zur Welt.

Maria, ich nenne dich Schwester
ich sehe dein Frauengesicht
ich spüre dein Fragen und Handeln
wir trauen gemeinsam dem Licht
wir tragen gemeinsam das Wort der Befreiung
wir bringen es zur Welt.

Maria, ich nenne dich Schwester
ich sehe dein müdes Gesicht
ich spüre dein Dienen und Leiden
wir trauen gemeinsam dem Licht
wir tragen gemeinsam den Preis der Befreiung
wir bringen ihn in die Welt.

Maria, ich nenne dich Schwester
ich sehe in deinem Gesicht
die Würde und Hoffnung der Frauen
wir trauen gemeinsam dem Licht
wir singen das Lied der Befreiung
wir tragen es in die Welt.

Christa Peikert-Flaspöhler

MUTTER MARIA, MIT DIR WILL ICH GEHN ...

Du hast ganz leis mich beim Namen genannt.
Da schaute ich mich nach dir um.
Da kamst du zu mir, nahmst mich an der Hand.
Wolltest mir Mutter nur sein.
Mutter Maria, mit dir will ich gehn.
Lass meine Hand nie mehr los.
So wie ein Kind, ohne Angst und ganz frei.
Geh ich den Weg nur mit dir.

Oft wusste ich nicht, wie mein Weg weitergeht.
Lang war ich hilflos und krank.
Doch du bist bei mir, hast mich an der Hand.
Wie eine Mutter ihr Kind.
Mutter Maria, mit dir will ich gehn.
Lass meine Hand nie mehr los.
So wie ein Kind, ohne Angst und ganz frei.
Geh ich den Weg nur mit dir.

Manchmal war ich wie ein trotziges Kind.
Ging meinen eigenen Weg.
Doch du gehst mit mir, hebst mich wieder auf,
wenn ich gefallen dann bin.
Mutter Maria, mit dir will ich gehn.
Lass meine Hand nie mehr los.
So wie ein Kind, ohne Angst und ganz frei.
Geh ich den Weg nur mit dir.

Du zeigst mir Christus, führst mich zu ihm hin.
Zeigst meinem Sterben den Sinn.
Mit ihm im Herzen, mit dir an der Hand.
Geht jetzt zum Vater mein Weg.
Mutter Maria, mit dir will ich gehn.
Lass meine Hand nie mehr los.
So wie ein Kind, ohne Angst und ganz frei.
Geh ich den Weg nur mit dir.

Mutter Maria nimm mich an die Hand.
Kleide mich neu mit deinem Gewand
der Liebe und Heiligkeit.
Mach mich für Jesus bereit.
Mutter Maria, mit dir will ich gehn.
Lass meine Hand nie mehr los.
So wie ein Kind, ohne Angst und ganz frei.
Geh ich den Weg nur mit dir.

Autor unbekannt

ICH GRÜSSE DICH, HEILIGE MUTTER GOTTES

Ich grüße dich, heilige Mutter Gottes,
ich grüße dich, Mutter der Kirche,
heilige Maria: unsere Mutter!

Du öffnest die Arme,
um deine Kinder aufzunehmen!
Ob klein oder groß, du erhörst und tröstest sie,
du zeigst ihnen die Quelle allen Friedens:
Jesus, die Frucht deines Leibes.
Deiner Mutterliebe empfehle ich
die Männer und die Frauen ...

Ich bitte dich für die Kinder und Jugendlichen:
Dass sie im Leben vorankommen,
geleitet vom Glauben und von der Hoffnung,
die ihr Herz öffnen
für die Forderungen des Herrn der Ernte.

Ich bitte dich für die alten Menschen,
dass sie den Frieden finden
und sich geliebt wissen.

Ich bitte dich für die Ehepaare,
dass sie die immer neue Schönheit der
edlen und für das Leben offenen Liebe entdecken.

Ich bitte dich für die Familien,
dass sie die Freude der Gemeinschaft erleben,
in der jeder dem anderen
das Beste von sich selber schenkt ...

Gebet von Papst Johannes Paul II.

MARIA – LICHT IM DUNKEL

Maria, ich erzähle dir,
was ich erlebt habe:
Schönes und Schweres,
Belangloses und Wichtiges,
Helles und Dunkles.
Ich erzähle es dir.

Schwierigkeiten bleiben Schwierigkeiten.
Aber das Vertrauen auf dich gibt Ruhe.
Du sorgst für mich.
Das ist dann so, wie wenn jemand in einem
dunklen Raum das Licht anknipst.

Manchmal ist es dunkel und einsam um mich
und ich falle, weil ich weiß, dass es dunkel ist.
Du gibst mir Halt, denn du bist einfach da.

Du nimmst Anteil an dem, was mich bewegt.
Du wendest dich mir liebevoll zu.

Oft verdränge ich dich,
weil ich zu sehr mit mir beschäftigt bin,
weil ich das Sehen verlernt habe,
weil ich niemanden um Hilfe bitten möchte.

Es reicht, wenn ich an dich denke,
dann wird in meinem Inneren das Licht angeknipst,
dann erfüllt dein Strahlen die Nacht,
dann durchdringt deine Wärme die Kälte,
dann bekomme ich neue Energie,
dann geht Glauben fast wie von alleine,
dann bekommt Gott in meinem Herzen wieder Raum.

Birgit Maier

MARIA, ICH SUCHE DICH

Ich suche dich, Maria,
hinter den Bildern und Namen, die man für dich fand:
hinter Strahlenkranzmadonnen und Gipsfiguren,
hinter Maienkönigin und Schmerzensmutter,
hinter naivem Lächeln und der Starre einer zur Ehre
der Altäre erhobenen Jungfrau.

Maria, ich suche dich, und es fällt mir schwer,
dich zu entdecken, dich,
die Frau, wie du in meinen Gedanken lebst:
die Frau, die ja sagen konnte zu einem unerklärlichen Ruf Gottes,
die Frau, die Rat und Unterstützung suchte
bei einer Freundin und Verwandten,
die Frau, die keine Zukunft in ihrer Gesellschaft mehr hatte
als Mutter eines unehelichen Kindes,
die Frau, die revolutionäre Lieder sang von den Maßstäben Gottes,
die Frau, die in der Fremde ihr Kind gebar
und ins Exil fliehen musste, um das Leben des Kindes zu retten,
die Frau, die ihr Kind erzog und losließ,
ohne dass große Worte darüber verloren wurden
wie bei so vielen anderen Frauen,
die Frau, die die Wege ihres Sohnes mitging,
aber sie nicht alle verstand,
die Frau, die die Verurteilung und die Hinrichtung ihres Sohnes
miterleben musste und ihn tot in den Armen hielt,
die Frau, die von der Auferstehung erfuhr, Gottes unerklärlicher Tat,
der Bestätigung ihres Sohnes als Sohn Gottes,
die Frau, die den dauerhaften Beistand Gottes zugesagt bekam,
als sie mit den Jüngern am Pfingstfest in Jerusalem zusammen
war, die ihren Beitrag leistete und wieder zurücktrat in den
Alltag der Geschichte, als ihr Auftrag beendet war.

Maria, ich suche dich, die Frau,
wie du in meinen Gedanken lebst:
eine Frau, die stark war und schwach,
die gelacht hat und geweint,
die gefragt hat und verstanden,
die geliebt hat und enttäuscht wurde,
die gehofft hat und geglaubt,
die den Alltag erlebte und die Hoch-Feste,
die den Ruf Gottes hörte und annahm.
– Maria, ich suche dich.

Ursula Klauke / Norbert Brockmann

MARIAS TRÄNEN

Ich sehe deine Tränen, Maria,
damals, als der Engel wieder fort war,
als wahr wurde, was er gesagt hat,
in den ersten Schwangerschaftswochen.
Sicher war dir oft zum Heulen zumute.
Du hast dich sicher gefragt, ob es richtig war,
„JA“ zu sagen zu diesem Kind,
zu diesem Gott in dieser Situation.

Tränen der Unsicherheit.

Ich sehe deine Tränen, Maria,
damals, als du deinen zwölfjährigen Sohn
gesucht hast in der Menge der Reisenden,
voller Angst und Sorge.
Und als du ihn im Tempel gefunden hast,
da hat es dir vielleicht wieder Tränen in die Augen getrieben:
„Ich bin im Hause meines Vaters.“

Tränen der Verletzung.

Ich sehe deine Tränen, Maria,
damals, als dein Sohn sich entschieden hat
alles aufzugeben, was sein Leben bisher ausgemacht hat:
Beruf, Familie, Heimat.
Als er sagt, er habe eine andere Aufgabe,
eine andere Bestimmung.
Als er auf Wanderschaft geht,
um allen Menschen vom liebenden Gott zu erzählen.
Ich sehe deine Tränen, als er das Haus und dich verlässt.

Tränen des Unverständnisses.

Ich sehe deine Tränen, Maria,
damals, bei der Hochzeit zu Kanaa,
als du helfen willst und ihn aufforderst, etwas zu tun.
„Was willst du von mir, Frau?“, weist er dich schroff zurück.
Bestimmt sind dir die Tränen in die Augen gestiegen,
weil du ihn nicht verstehen konntest,
deinen Sohn, den du liebst.

Tränen der Enttäuschung.

Ich sehe deine Tränen, Maria,
damals als er verhaftet wurde,
einfach abgeführt von den Soldaten, unschuldig angeklagt.
Wie hilflos musst du dich gefühlt haben,
als dir klar wurde, dass du nichts für ihn tun kannst.

Tränen der Hilflosigkeit.

Ich sehe deine Tränen, Maria,
damals, als du am Kreuz standest, ganz dicht bei ihm.
Als du mit ansehen musstest, wie er gelitten hat,
wie der Tod immer näher kam, unausweichlich.

Tränen der Verzweiflung.

Ich sehe deine Tränen, Maria,
damals als man dir deinen toten Sohn in den Schoß gelegt hat,
dorthin zurück, wo du ihn empfangen und ausgetragen hast.
Du konntest es nicht glauben. Du wolltest es nicht glauben.
Du spürtest seinen leblosen Körper.
Tot – dein Sohn.

Tränen des Schmerzes.

Ich sehe deine Tränen, Maria,
damals, als das Unglaubliche geschah:
Als dein Sohn das Reich der Toten verlassen hat.
Als du gehört, gesehen, gespürt hast,
dass er lebt, dass er lebendig ist.
Neue Welt. Neues Leben. Neue Zeit.

Tränen der Freude.

MEDITATION VOR EINEM MARIENBILD

Ich stehe vor dir, Maria.
Eine schöne Darstellung,
schlicht und berührend zugleich.

Du mir nahe und gleichzeitig fremde junge Frau,
ich zünde eine Kerze an vor dir,
denn der Blick auf dich macht mich ruhig,
erhellte meine Gedanken.

Dass Gott
in deinem Kind uns nahe gekommen ist,
kann ich sogar glauben,
gerade weil du ein gewöhnliches Mädchen warst,
irgendwo in einem kleinen Nest in Palästina
vor zweitausend Jahren.

Ich denke, dass Gott immer verborgen und leise
Neues beginnt.

Vielleicht auch bei mir.
Danke, du junge Frau, Maria

(aus Maiandacht BDKJ Regensburg)

MAGNIFICAT

Magnificat,
ich preise meinen Gott,
der das Kleine braucht,
um Großes zu tun,
um seine Liebe zu zeigen
und die Welt zu gestalten.

Magnificat,
ich preise meinen Gott,
ich singe ihm
und danke.

Magnificat,
ich singe Gott,
der das Kleine liebt,
den Schwäche nicht hindert,
seine Liebe zu schenken
und die Welt zu gestalten.

Magnificat,
ich preise Gott,
ich singe ihm
und danke.

Magnificat,
ich danke Gott,
der das Kleine erhebt,
der Stärke verleiht,
seine Liebe zu leben
und die Welt zu gestalten.

Magnificat,
ich preise Gott,
ich singe ihm
und danke.

DAS LIED DER MARIA

Meine Seele ist erfüllt von Gott,
und mein Geist erkennt die Größe Gottes.

Er ist mein Retter und der, der alles heil macht.
Denn er hat sich tief hinuntergebückt zu mir,
dem kleinen Mädchen, der unbedeutenden Frau.

Weil ich das Kind bekommen werde,
werden mich alle Kinder und Kindeskinde selig preisen,
denn der unermesslich große Gott
hat Großes an mir kleinem Menschen getan.

Seine Güte reicht von einer Generation zur anderen,
so weit der Himmel geht.

Seine Liebe umsorgt alle, die ihn anerkennen.

Er greift durch mit starker Hand und zerstreut die,
die im Herzen meinen, sie seien die Größten.
Er stürzt die Mächtigen von ihren Thronen und Regierungssesseln,
von ihren Posten und aus ihren Ämtern.
Er gibt den Niedrigen die Menschenwürde zurück.

Die Hungernden haben zu essen,
und die Reichen spüren, dass Hunger wehtut.

Er verbündet sich mit denen, die zu ihm gehören,
und erinnert sich dabei an die alten Verheißungen,
die er Abraham und den Propheten Israels gegeben hat:
„Ich segne dich – und du sollst ein Segen sein.“

Autor unbekannt

EIN NEUES MAGNIFICAT

Wer dir begegnet,
Maria,
empfängt die Gnade,
die dich erfüllt.

Wer dir begegnet,
Maria,
wird gesegnet im Geist und im Leib,
wie du es bist.

Wer dir begegnet,
Maria,
erkennt das Geheimnis der Liebe,
die dich wandelt.

Wer dir begegnet,
Maria,
beschwingt seine Schritte in der Freude des Herrn,
wie du über's Gebirge eilst.

Wer mir begegnet,
Maria,
begegnet dir in mir ...
und ein neues Magnificat beginnt zu singen.

Christa Müller-Hoberg

O MARIA, DU VOLL MILDE

O Maria, du voll Milde,
sieh ich knie vor deinem Bilde.
Habe vieles dir zu sagen,
viele Bitten vorzutragen.
In der Drangsal dieses Lebens
lass mich bitten nicht vergebens.

Mich drücken Sorgen, mich quält die Schuld,
erfleh mir deines Sohnes Huld,
denn du bist es, die helfen kann.
O Mutter, hör mich gnädig an,
schenke mir Besinnen in deiner Hut,
ein Ave Maria gibt neuen Mut.

Wohin führt mein Weg? Was ist das Ziel?
Ach, Mutter, du weißt, ich plane viel,
die Kinder ich dir anbefehle,
dass sie gesund an Leib und Seele.
Leite besonders auch unsere Jugend,
dass sie rein in Wort und Tugend,
dass sie in den heut'gen Zeiten
sich nicht vom Bösen lässt verleiten.

Schütze vor allem die jungen Ehen,
lass sie treu zusammenstehen.
Für die, die den rechten Weg verloren,
ward ja auch dein Sohn geboren.
Mach, dass sie sich bald bekehren,
dich als Mutter Gottes ehren.

Auch, die einsam und allein
mögen dir befohlen sein.
Über alle, die mir verwandt,
halte schützend deine Hand.
Bitte für uns bei deinem Sohn,
der alles lenkt von seinem Thron.

Bewahre uns vor Krankheit, Krieg und Hungersnot
oder was uns sonst bedroht.
Beende allen Hass und Streit,
dass leben wir in Einigkeit.
Nimm uns alle in deine Hut.
O Mutter, dann wird alles gut.

Alle, die im Herrn verschieden,
mögen ruhen in seinem Frieden.
Am Ende unserer Lebenszeit
gibst du uns sicheres Geleit.
Nimm dann uns fest an deine Hand,
führ uns ins ewige Heimatland,
wo wir dann sicher und glücklich sind
bei Dir, o Mutter, mit deinem Kind.

Amen.

GEBET ZUR MUTTER DER GÖTTLICHEN GNADE

Maria, Mutter der göttlichen Gnade! O sei uns Führerin auf unserem Weg und lehr uns, stets in der rechten Weise mitzuwirken mit der Gnade Gottes. Mach du uns bereit, auch dem leisesten Gnadenruf Gottes zu folgen, damit unser Wille dem heiligen Willen Gottes immer gleichförmiger werde und wir zur wahren Gottesgemeinschaft gelangen, schon jetzt in der Zeit, vor allem aber dereinst in der Ewigkeit.

Amen.

WEIHEGEBET BEI DER KINDERSEGNUNG

O Mutter der göttlichen Gnade, ich stelle dieses Kind unter deinen mächtigen, mütterlichen Schutz, weihe und schenke es dir mit herzlicher Liebe. Nimm es in deine Obhut und lass es immer ein Gegenstand deiner zärtlichen Sorge sein. Erhalte es bei guter Gesundheit, bewahre es in seiner Unschuld, lass es unter deinen Augen beständig zunehmen an Weisheit und Tugend. Mache es zur Freude seiner Eltern, zum Troste und Ruhme der heiligen Kirche. Stehe ihm bei, dass es hienieden Gott treu diene und darauf den Lohn der Heiligen empfangen in der Ewigkeit. Um diese Gnade bitte ich dich, o Mutter der göttlichen Gnade.

Amen.

SALVE REGINA

Sei begrüßt, o Königin,
Mutter der Barmherzigkeit,
unser Leben, unsre Wonne
und unsre Hoffnung, sei begrüßt!
Zu dir rufen wir,
verbannte Kinder Evas;
zu dir seufzen wir trauernd und weinend
in diesem Tal der Tränen.
Wohlan denn, unsere Fürsprecherin,
wende deine barmherzigen Augen zu uns,
und nach diesem Elend zeige uns Jesus,
die gebenedeite Frucht deines Leibes.
O gütige, o milde,
o süße Jungfrau Maria.

Unter deinen Schutz und Schirm
fliehen wir, heilige Gottesmutter,
verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten,
sondern errette uns jederzeit aus allen Gefahren,
o du glorreiche und gebenedeite Jungfrau,
unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin.
Führe uns zu deinem Sohne,
empfehl uns deinem Sohne,
stelle uns vor deinem Sohne.
Bitte für uns, o heilige Gottesmutter,
dass wir würdig werden der Verheißungen Christi.
Amen.

GEBET ZU MARIA IN ALLER NOT

Jungfrau, Mutter Gottes mein,
lass mich ganz dein eigen sein.

Dein im Leben und im Tod,
dein in Unglück, Angst und Not,
dein in Kreuz und bittrem Leid,
dein für Zeit und Ewigkeit.

Jungfrau, Mutter Gottes mein,
lass mich ganz dein eigen sein.

Mutter, auf dich hoff und baue ich.
Mutter, zu dir ruf' und seufze ich.
Mutter, du Gütigste, steh mir bei.
Mutter, du Mächtigste, Schutz mir leih.

O Mutter, so komm, hilf beten mir.
O Mutter, so komm, hilf streiten mir.
O Mutter, so komm, hilf leiden mir.
O Mutter, so komm und bleib bei mir.

Du kannst mir ja helfen, o Mächtigste.
Du willst mir ja helfen, o Gütigste.
Du musst mir nun helfen, o Treueste.
Du wirst mir auch helfen, Barmherzigste.

O Mutter der Gnade, der Christen Hort.
Du Zuflucht der Sünder, des Heiles Port.
Du Hoffnung der Erde, des Himmels Zier.
Du Trost der Betrübten, ihr Schutzpanier.

Wer hat je umsonst deine Hilf' angefleht?
Wann hast du vergessen ein kindlich Gebet?

Drum ruf ich beharrlich, in Kreuz und in Leid:

„Maria hilft immer - sie hilft jederzeit!“

Ich ruf' voll Vertrauen im Leiden und Not:

„Maria hilft immer - in jeglicher Not!“

So glaub' ich - und lebe und sterbe darauf:

„Maria hilft mir in den Himmel hinauf!“

Jungfrau, Mutter Gottes mein,

lass mich ganz dein eigen sein.

Dein im Leben und im Tod,

dein in Unglück, Angst und Not,

dein in Kreuz und bittrem Leid,

dein für Zeit und Ewigkeit.

Jungfrau, Mutter Gottes mein,

lass mich ganz dein eigen sein.

Amen.

HILF MARIA

Hilf, Maria, hilf doch mir,
es fleht ein armes Kind zu dir.
Du bist es ja, die helfen kann,
nimm dich, Mutter, meiner an.

Hilf, Maria, es ist Zeit, hilf, Mutter der Barmherzigkeit.
Du bist mächtig, uns aus Nöten und Gefahren zu erretten.
Denn wo Menschen Hilfe bricht, mangelt doch die deine nicht.

Hilf, Maria, es ist Zeit, hilf, Mutter der Barmherzigkeit.
Nein, du kannst das heiße Flehen
deiner Kinder nicht verschmähen.
Zeige, dass du Mutter bist,
wo die Not am größten ist.

Hilf, Maria, es ist Zeit, hilf, Mutter der Barmherzigkeit.
Wenn die Not auch noch so groß
und noch so hart des Lebens Los,
der Trübsal Nacht auch noch so sicht,
Maria hilft, verzaget nicht!

Hilf, Maria, es ist Zeit, hilf, Mutter der Barmherzigkeit.
Keiner fleht zu dir vergebens
in den Nöten dieses Lebens,
denn du bist zu aller Zeit,
uns zu helfen gern bereit.

Hilf, Maria, es ist Zeit, hilf, Mutter der Barmherzigkeit.
Was uns mangelt, willst du geben,
was uns drückt, wirst gern du heben,
was uns kränkt, soll bald verschwinden,
was verwundet, willst verbinden.



Hilf, Maria, es ist Zeit, hilf, Mutter der Barmherzigkeit.
Mutter du, mit eigener Hand,
die das Leiden auch empfand,
allen, die sich recht bestreben,
fromm und tugendhaft zu leben
und sich Gott von Herzen weih'n,
willst du Trost und Hilfe sein.

Hilf, Maria, es ist Zeit, hilf, Mutter der Barmherzigkeit.
Mutter der Barmherzigkeit, bitt' für die ganze Christenheit!

Amen.

MEMORARE

Gedenke, gütige Jungfrau Maria,
es ist noch nie gehört worden,
dass jemand, der zu dir
seine Zuflucht genommen,
deine Hilfe angerufen und
um deine Fürsprache gefleht,
von dir verlassen worden sei.

Von solchem Vertrauen beseelt,
nehme ich meine Zuflucht zu dir,
Mutter Jesu Christi
und Jungfrau der Jungfrauen.

Zu dir komme ich, vor dir stehe ich
als armer sündiger Mensch.
Mutter des ewigen Wortes,
verschmähe nicht meine Worte,
sondern höre mich gnädig an
und erhöre mich.

Amen.

WEIHELITANEI ZU UNSERER LIEBEN FRAU (GRÜSSAUER MARIENRUF)

V Mutter Gottes, wir rufen zu dir!

A Mutter Gottes, wir rufen zu dir!

V Dich loben die Chöre der Engel:

A Maria, wir rufen zu dir!

V Dich loben die Heiligen Gottes: Maria ...

Dich loben die seligen Scharen.

Dich lobet die heilige Kirche.

Dich loben die Menschen auf Erden.

A Mutter Gottes, wir rufen zu dir!

V Du bist ja die Mutter der Gnade: Maria ...

Der Sitz aller göttlichen Weisheit,

die Mutter des ewigen Rates,

die Mutter der geistlichen Stärke,

die Mutter der schönen Liebe

A Mutter Gottes, wir rufen zu dir!

V Du bist ja die Herrin der Himmel: Maria ...

Die Krone aller Jungfrauen,

die Königin aller Bekenner,

der Märtyrer himmlische Fürstin,

die Mutter der heil'gen Apostel

A Mutter Gottes, wir rufen zu dir!

V Du bist ja der Seligen Freude: Maria ...

Du bist das Lob der Getreuen

die Hilfe der sieghaften Streiter,

die Ehre aller Gerechten,

die Liebe der Boten des Friedens

A Mutter Gottes, wir rufen zu dir!

**V Du Reis aus der Wurzel Jesse: Maria ...
Du Tempel des Heiligen Geistes,
du Arche des Neuen Bundes,
du Pforte des himmlischen Reiches,
du Spiegel der heiligen Kirche**

A Mutter Gottes, wir rufen zu dir!

**V Du bist ja die Zuflucht der Sünder: Maria ...
Die Trösterin in der Betrübnis,
die Hilfe des Volkes Gottes,
die Ursache unserer Freude,
die Mutter aller Erlösten**

A Mutter Gottes, wir rufen zu dir!

LAURETANISCHE LITANEI

V/A Herr, erbarme dich.

V/A Christus, erbarme dich.

V/A Herr, erbarme dich.

V Christus, höre uns.

A Christus, erhöre uns.

V Gott Vater im Himmel,

A erbarme dich unser.

Gott Sohn, Erlöser der Welt,

Gott Heiliger Geist,

Heiliger dreifaltiger Gott.

V Heilige Maria,

A bitte für uns.

Heilige Mutter Gottes,

Heilige Jungfrau,

Mutter Christi,

Mutter der Kirche,

Mutter der göttlichen Gnade,

Mutter, du Reine,

Mutter, du Keusche,

Mutter, ohne Makel,

Mutter, du viel Geliebte,

Mutter, so wunderbar,

Mutter des guten Rates,

du Mutter des Schöpfers,

du Mutter des Erlösers,

du kluge Jungfrau,

Jungfrau, von den Völkern gepriesen,

Jungfrau, mächtig zu helfen,
Jungfrau voller Güte,
Jungfrau, du Magd des Herrn.

V Du Spiegel der Gerechtigkeit,

A bitte für uns.

Du Sitz der Weisheit,
du Ursache unserer Freude,
du Kelch des Geistes,
du kostbarer Kelch,
du Kelch der Hingabe,
du geheimnisvolle Rose,
du starker Turm Davids,
du elfenbeinerner Turm,
du goldenes Haus,
du Bundeslade Gottes,
du Pforte des Himmels,
du Morgenstern,
du Heil der Kranken,
du Zuflucht der Sünder,
du Trösterin der Betrübten,
du Hilfe der Christen.

V Du Königin der Engel,

A bitte für uns.

Du Königin der Patriarchen,
du Königin der Propheten,
du Königin der Apostel,
du Königin der Märtyrer,
du Königin der Bekenner,

du Königin der Jungfrauen,
du Königin aller Heiligen,
du Königin, ohne Erbschuld empfangen,
du Königin, aufgenommen in den Himmel,
du Königin vom heiligen Rosenkranz,
du Königin der Familie,
du Königin des Friedens.

V Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt.

A Herr, verschone uns.

V Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt.

A Herr, erhöre uns.

V Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt.

A Herr, erbarme dich.

Lasset uns beten.

Gütiger Gott, du hast allen Menschen Maria zur Mutter gegeben;
höre auf ihre Fürsprache; nimm von uns die Traurigkeit dieser
Zeit, dereinst aber gib uns die ewige Freude.

Durch Christus, unsern Herrn.

A Amen.

MARIENLIEDER

AVE MARIA ZART

1. Ave Maria zart, du edler Rosengart, lilienweiß,
ganz ohne Schaden,
ich grüße dich zur Stund mit Gabrielis Mund:
Ave, die du bist voller Gnaden.
2. Du hast des Höchsten Sohn, Maria rein und schön,
in deinem keuschen Schoß getragen,
den Heiland, Jesus Christ, der unser Retter ist,
aus aller Sünd' und allem Schaden.
3. Denn nach dem Sündenfall, wir war'n verstoßen all und
sollten ewig sein verloren.
Da hast du, reine Magd, wie dir vorhergesagt,
uns Gottes Sohn zum Heil geboren.
4. Durch sein kostbares Blut ist nun des Satans Mut gestürzt,
der Hölle Pfort' zerbrochen;
durch seine Wunden rot und seinen bittren Tod des Tods
und Teufels Trutz gebrochen.
5. Darum, o Mutter mild, befehl uns deinem Kind,
bitt, dass es unser Sünd' verzeihe,
endlich nach diesem Leid,
die ewig Himmelsfreud' durch dich, Maria, uns verleihe.

GEGRÜSSET SEIST DU, KÖNIGIN

1. Begrüßet seist du Königin, o Maria.
Erhabne Frau und Herrscherin, o Maria.
Freut euch, ihr Cherubim, lobsingt, ihr Seraphim,
grüßet eure Königin! Salve, salve, salve, Regina.
2. O Mutter der Barmherzigkeit, o Maria.
Sei uns begrüßt, gebenedeit.
Freut euch ...
3. Du bist des Lebens Süßigkeit, o Maria.
Der Menschen und der Engel Freud'.
- Freut euch ...
4. O mächtige Fürsprecherin, o Maria.
Bei Gott sei uns're Mittlerin.
Freut euch ...
5. O Mutter, reich an Gütigkeit, o Maria.
Voll Milde und voll Süßigkeit.
Freut euch ...
6. In aller Trübsal, Angst und Not, o Maria.
Komm uns zu Hilf' bis in den Tod.
Freut euch ...

FREU DICH, DU HIMMELSKÖNIGIN

1. Freu dich, du Himmelskönigin, freu dich, Maria.
freu dich, das Leid ist all dahin. Halleluja.
Bitt Gott für uns, Maria.
2. Den du zu tragen würdig warst, freu dich, Maria.
der Heiland lebt, den du gebarst. Halleluja.
Bitt Gott für uns, Maria.
3. Er ist erstanden von dem Tod, freu dich, Maria.
wie er gesagt, der wahre Gott. Halleluja.
Bitt Gott für uns, Maria.
4. Bitt Gott für uns, so wird's gescheh'n, freu dich, Maria.
dass wir mit Christus aufersteh'n. Halleluja.
Bitt Gott für uns, Maria.

MARIA, MUTTER UNSERES HERRN

1. Maria, Mutter unseres Herrn, o Himmelpfort, o Meeresstern, hilf der bedrängten Christenheit auf ihrem Wege durch die Zeit.
2. Ein Staunen die Natur erfasst, dass du den Herrn geboren hast, den Herrn und Schöpfer alle Welt, der dich erschaffen und erwählt.
3. So trat der Engel bei dir ein: Gegrüßet seist du, Jungfrau rein. Ave Maria singen wir, sei benedeit, Gott ist mit dir.
4. O Mutter, reich an Güt und Huld, erbarme dich: wir sind in Schuld. Steh du uns bei an Gottes Thron und zeig uns Jesus, deinen Sohn.

MARIA, MAIENKÖNIGIN

1. Maria, Maienkönigin,
dich will der Mai begrüßen; o segne ihn mit holdem Sinn,
und uns zu deinen Füßen.
2. Maria, dir befehlen wir,
was grünt und blüht auf Erden; o lass es eine Himmelszier
in Gottes Garten werden.
3. Behüte uns mit treuem Fleiß,
o Königin der Frauen, die Herzensblüten lilienweiß
auf grünen Maiesauen.
4. Lass Himmelsblumen um und um
in allen Herzen sprossen, und mache sie zum Heiligtum,
drin sich der Mai erschlossen.
5. Die Seelen kalt und glaubensarm,
die mit Verzweiflung ringen, o mach sie hell und liebeswarm,
damit sie freudig singen.
6. Dass sie mit Lerch und Nachtigall
im Lied empor sich schwingen,
und mit der Freude höchstem Schall
dir Maienlieder singen.

MARIA, BREIT DEN MANTEL AUS

1. Maria, breit den Mantel aus, mach' Schirm und Schild für uns daraus; lass uns darunter sicher stehn, bis alle Stürm vorübergehn.
Patronin voller Güte, uns allezeit behüte.
2. Dein Mantel ist sehr weit und breit, er deckt die ganze Christenheit; er deckt die weite, weite Welt, ist aller Zuflucht und Gezelt.
Patronin ...
3. Maria, hilf der Christenheit, dein Hilf' erzeig uns allezeit; komm uns zu Hilf in allem Streit, verjag die Feind all von uns weit.
Patronin ...
4. O Mutter der Barmherzigkeit, den Mantel über uns ausbreit; uns all darunter wohl bewahr zu jeder Zeit in aller Gefahr.
Patronin ...
5. Wann alle Feind' zusammenstehn, wann alle grimmig auf uns gehn, bleib du bei uns, sei unser Schutz. So bieten wir dem Feinde Trutz.
Patronin ...
6. Dein Sohn dir alles gern gewährt, was deine Lieb' für uns begehrt; so bitt' dass Er uns hier verschon und droben voller Huld belohn.
Patronin ...

MARIA, DICH LIEBEN

1. Maria, dich lieben, ist allzeit mein Sinn;
dir wurde die Fülle der Gnaden verlieh'n;
du Jungfrau, auf dich hat der Geist sich gesenkt;
du Mutter hast uns den Erlöser geschenkt.
2. Dein Herz war der Liebe des Höchsten geweiht;
du warst für die Botschaft des Engels bereit.
Du sprachst: Mir geschehe, wie du es gesagt.
Dem Herr will ich dienen, ich bin seine Magd.
3. Du Frau aus dem Volke, von Gott ausersehn,
dem Heiland auf Erden zur Seite zu stehn;
kennst Arbeit und Sorge ums tägliche Brot,
die Mühsal des Lebens in Armut und Not.
4. Du hast unterm Kreuze auf Jesus geschaut;
er hat dir den Jünger als Sohn anvertraut.
Du Mutter der Schmerzen, o mach uns bereit,
bei Jesus zu stehen, in Kreuz und in Leid.
5. Du Mutter der Gnaden, o reich uns die Hand
auf all unsern Wegen durchs irdische Land.
Hilf uns, deinen Kindern, in Not und Gefahr;
mach allen, die suchen, den Sohn offenbar.
6. Von Gott über Engel und Menschen gestellt,
erfleh uns das Heil und den Frieden der Welt.
Du Freude der Erde, du himmlische Zier:
du bist voll der Gnaden, der Herr ist mit dir.

MARIA, WIR DICH GRÜSSEN

1. Maria, wir dich grüßen, o Maria hilf!
Wir fallen dir zu Füßen, o Maria hilf!
O Maria, hilf uns all hier in diesem Erdental.
2. Voll Zuversicht wir bitten, o Maria hilf!
Durch das, was du gelitten, o Maria hilf!
O Maria, hilf uns ...
3. Durch Jesus Kreuz und Sterben, o Maria hilf!
Wollst Gnade uns erwerben, o Maria hilf!
O Maria, hilf uns ...
4. Hilf uns Verzeihung finden, o Maria hilf!
Und Gnade für die Sünden, o Maria hilf!
O Maria, hilf uns ...
5. Die Strafen von uns wende, o Maria hilf!
Den lieben Frieden sende, o Maria hilf!
O Maria, hilf uns ...
6. Neid, Zwietracht, List und Schande, o Maria hilf!
Halt ab von jedem Stande, o Maria hilf!
O Maria, hilf uns ...
7. In Trübsal, Angst und Leiden, o Maria hilf!
Gib Trost und Seelenfreuden, o Maria hilf!
O Maria, hilf uns ...
8. Sieh an die Not der Armen, o Maria hilf!
Weck' Mitleid und Erbarmen, o Maria hilf!
O Maria, hilf uns ...
9. In Krankheit und Beschwerden, o Maria hilf!
Lass Heil und Hilfe werden, o Maria hilf!
O Maria, hilf uns ...

10. Bitt', dass die Frucht der Erde, o Maria hilf!
Von Gott gesegnet werde, o Maria hilf!
O Maria, hilf uns ...
11. Im Leben und im Sterben, o Maria hilf!
Woll'st Gnade uns erwerben, o Maria hilf!
O Maria, hilf uns ...
12. Auf dass wir all dort oben, o Maria hilf!
Mit dir Gott ewig loben, o Maria hilf!
O Maria, hilf uns ...

MEERSTERN, ICH DICH GRÜSSE

1. Meerstern, ich dich grüße, o Maria hilf!
Gottesmutter süße, o Maria hilf!
Maria, hilf uns allen aus unsrer tiefen Not!
2. Rose ohne Dornen, o Maria hilf!
Du von Gott Erkorne, o Maria hilf!
Maria, hilf uns allen aus unsrer tiefen Not!
3. Lilie ohnegleichen, o Maria hilf!
Dir die Engel weichen, o Maria hilf!
Maria, hilf uns allen aus unsrer tiefen Not!
4. Quelle aller Freuden, o Maria hilf!
Trösterin in Leiden, o Maria hilf!
Maria, hilf uns allen aus unsrer tiefen Not!
5. Hoch auf deinem Throne, o Maria hilf!
Aller Jungfrau'n Krone, o Maria hilf!
Maria, hilf uns allen aus unsrer tiefen Not!
6. Dich als Mutter zeige, o Maria hilf!
Gnädig uns dich neige, o Maria hilf!
Maria, hilf uns allen aus unsrer tiefen Not!
7. Nimm uns in die Hände, o Maria hilf!
Uns das Licht zuwende, o Maria hilf!
Maria, hilf uns allen aus unsrer tiefen Not!
8. Hilf uns Christum flehen, o Maria hilf!
Fröhlich vor ihm stehen, o Maria hilf!
Maria, hilf uns allen aus dieser tiefen Not!

MILDE KÖNIGIN, GEDENKE

1. Milde Königin, gedenke, wie's auf Erden unerhört,
dass zu dir ein Pilger lenke, der verlassen wiederkehrt.

Nein, o Mutter, weit und breit
schallt's durch deiner Kinder Mitte:
dass Maria eine Bitte nicht erhört,
ist unerhört – unerhört in Ewigkeit.

2. Wer zu dir um Schutz geflohen, wer nur deiner nicht
vergisst, muss erkennen, wie das Drohen selbst der Hölle
nichtig ist.

Nein, o Mutter ...

3. Haben jemals deine Kinder deine Hilf´ umsonst begehrt?
Wo war je ein armer Sünder, dessen Fleh´n du nicht
erhört?

Nein, o Mutter ...

4. Schau mich armen großen Sünder weinend dir zu Füßen
knien: Soll das ärmste deiner Kinder ohn´ Erbarmen von
dir zieh´n?

Nein, o Mutter ...

O MARIA, GNADENVOLLE

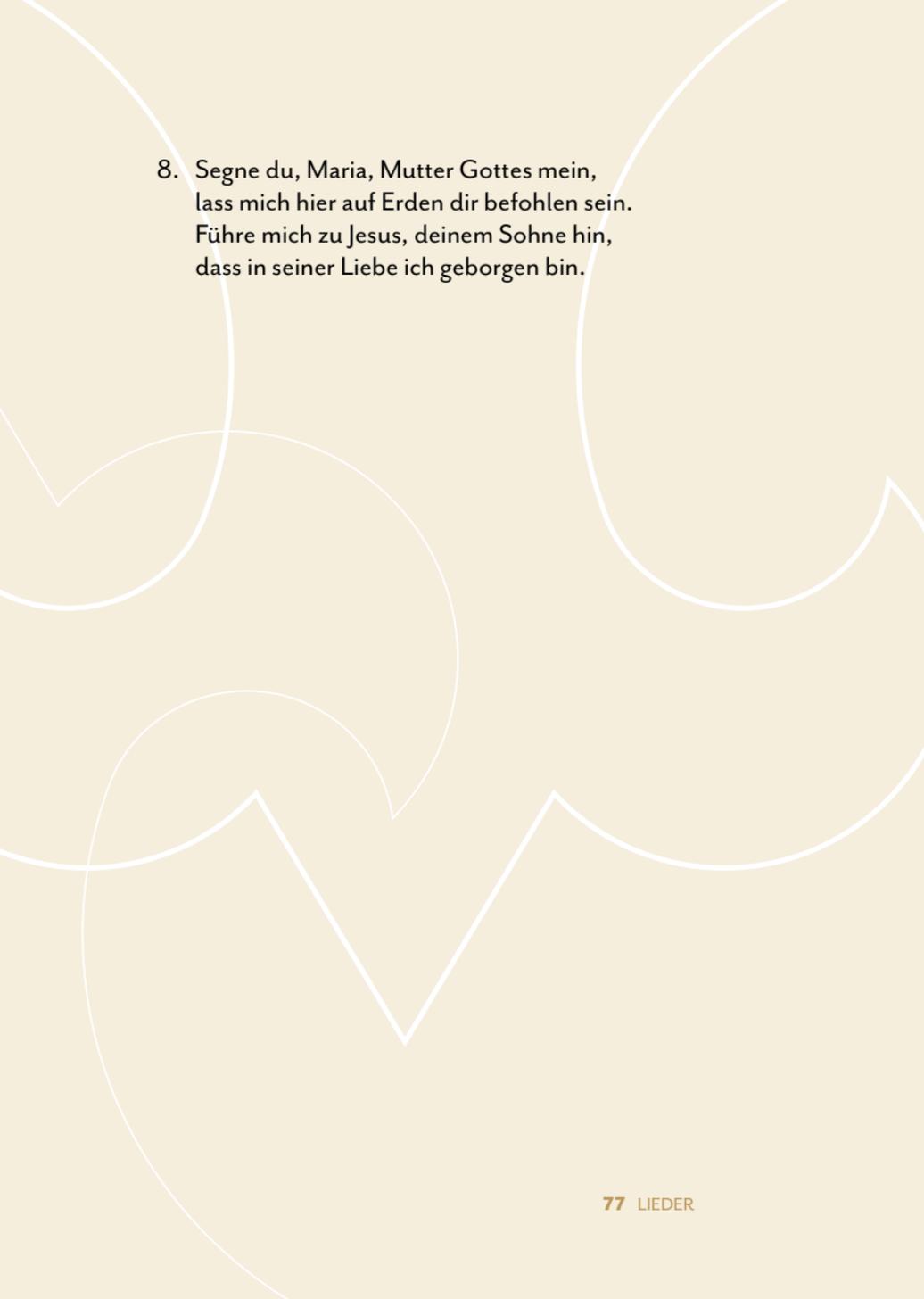
1. O Maria, Gnadenvolle, schönste Zier der Himmelsau'n!
Blicke huldvoll auf uns nieder, die wir kindlich dir vertrau'n.
Tu uns deine Milde kund. Segne Mutter unsern Bund.
Segne Mutter, segne Mutter, segne Mutter unsern Bund.
2. Dich zu lieben, dir zu dienen, dir als Vorbild immerdar
treu im Leben nachzuwandeln, hat vereint sich uns're Schar.
Lieb und Lob aus Herz und Mund bringt dir, Mutter, unser Bund,
bringt dir, Mutter, bringt dir, Mutter, bringt dir, Mutter, unser Bund.
3. Sieh, wir legen dir zu Füßen ohne Vorbehalt das Herz.
Ordne alle seine Triebe, lenk sie alle himmelwärts.
Mach von heil'ger Liebe wund alle Seelen in dem Bund,
alle Seelen, alle Seelen, alle Seelen in dem Bund.
4. Liebe Mutter, in Versuchung sei mit deiner Liebe wach,
dass wir niemals wanken, fallen, denn wir sind so arm und schwach!
Stärk' uns in des Kampfes Stund' und erhalte rein den Bund,
wahre rein stets, wahre rein stets, wahre rein stets unsern Bund.
5. Durch dich hoffen wir zu siegen, die der Schlange Kopf zertrat;
ob auch Stürme uns umtoben, ob auch schwere Prüfung naht;
dir vertraut als festem Grund, Gottesmutter, unser Bund,
segne Mutter, segne Mutter, segne Mutter unsern Bund.
6. Laß den Bund dir wohlgefallen, dieses Blümlein zart und jung;
zieh es groß im Gnadenlichte, hüt' es vor Beschädigung;
dir zum Preis in weiter Rund lass erblühen unsern Bund,
lass erblühen, lass erblühen, lass erblühen unsern Bund.

SAGT AN, WER IST DOCH DIESE

1. Sagt an, wer ist doch diese, die auf am Himmel geht,
die überm Paradiese als Morgenröte steht?
Sie kommt hervor von ferne; es schmücken Mond und Sterne
die Braut von Nazareth.
2. Sie ist die reinste Rose, ganz schön und auserwählt,
die Magd, die makellose, die sich der Herr vermählt.
O eilet sie zu schauen, die schönste aller Frauen,
die Freude aller Welt!
3. Sie strahlt im Tugendkleide, kein Engel gleicht ihr,
die Reinheit ihr Geschmeide, die Demut ihre Zier;
ein Blumengart verschlossen, mit Himmelstau begossen,
so blüht sie für und für.
4. Sie ist der Himmelsheere, der Engel Königin,
der Heiligen Lust und Ehre, der Menschen Trösterin,
die Zuflucht aller Sünder, die Hilfe ihrer Kinder,
die beste Mittlerin.
5. Drum fallen wir zu Füßen der Jungfrau gnadenreich
und sie mit Andacht grüßen aus Herz und Mund zugleich;
ihr Leib und Seel und Leben wir gänzlich übergeben
zur Hut ins Himmelreich.

SEGNE DU, MARIA

1. Segne du, Maria, segne mich, dein Kind,
dass ich hier den Frieden, dort den Himmel find.
Segne all mein Denken, segne all mein Tun,
lass in deinem Segen Tag und Nacht mich ruh'n.
2. Segne du, Maria, alle die mir lieb,
deinen Muttersegen ihnen täglich gib.
Deine Mutterhände breit auf alle aus,
segne alle Herzen, segne jedes Haus.
3. Segne du, Maria, die mir wohlgetan,
lass für ihre Treue sie den Lohn erfahr'n.
Was sie mir erwiesen, o vergilt es du.
Jede Gnadengabe wende ihnen zu.
4. Segne du, Maria, die so weh mir tun,
die so tief mich kränken und verwunden nun.
Bringe sie zum Frieden und zum wahren Heil,
gib am ew'gen Leben einst auch ihnen Teil.
5. Segne du, Maria, alle die voll Schmerz,
gieße Trost und Frieden in ihr wundes Herz.
Sei mit deiner Hilfe nimmer ihnen fern,
sei durch Nacht und Dunkel stets ein lichter Stern.
6. Segne du, Maria, jeden der da ringt,
der in Angst und Schmerzen dir ein Ave bringt.
Reich ihm deine Hände, dass er nicht erliegt,
dass er mutig streite, bis er endlich siegt.
7. Segne du, Maria, uns're letzte Stund,
süße Trostesworte flüst're dann dein Mund.
Deine Hand, die linde, drück das Aug uns zu,
sei im Tod und Leben unser Segen du.

- 
8. Segne du, Maria, Mutter Gottes mein,
lass mich hier auf Erden dir befohlen sein.
Führe mich zu Jesus, deinem Sohne hin,
dass in seiner Liebe ich geborgen bin.

WUNDERSCHÖN PRÄCHTIGE

1. Wunderschön prächtige, hohe und mächtige,
lieblich holdselige himmlische Frau.
Der ich mich ewiglich, weihe herzlichlich,
Leib dir und Seele zu eigen vertrau!
O du Getreue, zu dir voll Freude,
schauen wir hoffend und flehend hinan:
Mutter, ach führ uns auf sicherer Bahn!
2. Sonnenumglänzete, Sternenumkränzete,
Leuchte und Trost auf der nächtlichen Fahrt.
Vor dem verderblichen Makel der Sterblichen
hat dich die Allmacht des Vaters bewahrt.
Selige Pforte warst du dem Worte,
als es vom Throne der ewigen Macht,
Gnade und Rettung den Menschen gebracht.
3. Gottes Gebärerin, Christi Ernährerin,
wundersam Jungfrau und Mutter des Herrn.
Du bist die Helferin, du bist die Retterin,
Arche des Bundes, hell leuchtender Stern.
Liebreich dich wende, Frieden uns sende,
Mutter, ach wende die Augen uns zu,
lehr uns in Demut zu wandeln wie du.
4. Schuldlos Geborene, einzig Erkörene,
du Tochter Gottes und Mutter und Braut,
die aus der Reinsten Schar vor Gott die Reinste war,
selber der Herr sich zum Tempel gebaut;
du Makellose, geistliche Rose,
Krone der Erde, der Himmlischen Zier.
Himmel und Erde, sie huldigen dir!

WIR ZIEHEN ZUR MUTTER DER GNADE

1. Wir ziehen zur Mutter der Gnade,
zu ihrem hochheiligen Bild,
o lenke der Wanderer Pfade
und segne, Maria, sie mild,
damit wir das Herz dir erfreuen,
uns selber im Geiste erneuen.
Wir ziehen zur Mutter der Gnade,
zu ihrem hochheiligen Bild.
2. Wo immer auf Wegen und Stegen,
auch wandelt der Pilgernden Fuß,
da rufen wir allen entgegen:
Maria, Maria, zum Gruß!
Und höret ihr unsere Grüße,
dann preiset Maria, die Süße.
Wir ziehen zur Mutter der Gnade,
zu ihrem hochheiligen Bild.
3. Mit Kummer und Schulden beladen,
mit gläubig vertrauendem Sinn,
so ziehn wir zum Bilde der Gnaden
die Pfade der Buße dahin.
O führe, Maria, die Blinden,
damit sie zum Himmel hin finden.
Wir ziehen zur Mutter der Gnade,
zu ihrem hochheiligen Bild.
4. Und was wir ersehnen hienieden,
erflehten am heiligen Ort,
die Freude, den seligen Frieden,
verleihe den Armen doch dort,
damit sie zur Ruhe gelangen,
die müd sich auf Erden gegangen.
Wir ziehen zur Mutter der Gnade,
zu ihrem hochheiligen Bild.

ANHANG

MARIENGEBETE AUS ALTEN ANDACHTSBÜCHERN



Mutter der göttlichen Gnade, in deine milde Güte, in deine gebenedeiten Hände, in deinen Schutz und Schirm will ich heute und allezeit alles und besonders mein letztes Ende treulich übergeben und anbefohlen haben.

Ich bitte, o Maria, durch alles, was ich nur bitten kann, du wollest mich armen Sünder nicht ohne wahre Reue, nicht ohne Gnade und Barmherzigkeit von deinem mildreichen Angesicht hinweggehen lassen.

Und wenn ich einst stehen werde vor dem strengen Gerichte deines so oft von mir beleidigten göttlichen Sohnes, um über meine Gedanken, Worte und Werke strenge Rechenschaft zu geben, alsdann schließe mich in den Gnadenschoß deiner Barmherzigkeit.

Behüte mich auch, so lange ich lebe, und die Meinigen vor Sünde und Schande und vor allem Unglück des Leibes und der Seele, vor einem jähen und bösen Tode und endlich vor der ewigen Verdammnis.

Lass, o Gnadenmutter, durch deine Fürbitte und Verdienste den Gerechten Beständigkeit im Guten, den Sündern Besserung des Lebens, den armen Seelen Erlösung und mir deinen mütterlichen Segen zukommen, die du von Gott so reich bist gesegnet und unter allen Weibern gebenedeit worden, dass ich an Leib und Seele also möge gesegnet werden, dass ich dir und deinem Sohne allezeit, ja der ganzen Dreieinigkeit im Leben und Sterben und endlich auch in der Ewigkeit gefallen möge.

Amen.

O seligste Jungfrau und Mutter meines Erlösers!
Ich komme zu dir an diesen deinen Gnadenort, an dem du so oft den Kranken Gesundheit, den Betrüben Trost, den Verlassenen Hilfe, den Sündern Verzeihung und Gnade durch deine mächtige Fürbitte erworben hast.

O so erhöre auch mich, du Mutter der Güte! Du kennst mein Kreuz, das mich drückt; du kannst auch helfen, denn du vermagst alles bei deinem göttlichen Sohne, der am liebsten durch deine Hand seine Gnade austeilt. O hilf mir jetzt und in meiner letzten Stunde, damit auch ich diesen Gnadenort getröstet verlasse und dich dafür loben und preisen möge.

Amen.

O glorreichste Jungfrau, durch ewigen Ratschluss des Allerhöchsten zur Mutter des ewigen, menschengewordenen Wortes auserwählt, Fürsprecherin der Sünder: Ich, dein unwürdiger Diener, nehme meine Zuflucht zu dir, auf dass du mir gnädig Führerin und Ratgeberin seiest in diesem Tale der Zähren. Erflehe mir doch um des kostbaren Blutes deines göttlichen Sohnes willen die Verzeihung meiner Sünden, die Rettung meiner Seele und alles, was mir zur Erlangung derselben notwendig oder nützlich ist. Bitte auch um den Triumph der heiligen Kirche über ihre Feinde und um die Ausbreitung des Reiches Jesu Christi auf der ganzen Welt.

Amen.

Ich verehere dich von ganzem Herzen, o heiligste Jungfrau, über alle Engel und Heiligen des Himmels als die Tochter des ewigen Vaters und weihe dir meine Seele mit all ihren Kräften.

Gegrüßet seist du, Maria ...

Ich verehere dich von ganzem Herzen, o heiligste Jungfrau, über alle Engel und Heiligen des Himmels als die Mutter des eingeborenen Sohnes und weihe dir meinen Leib mit allen seinen Sinnen.

Gegrüßet seist du, Maria ...

Ich verehere dich von ganzem Herzen, o heiligste Jungfrau, über alle Engel und Heiligen des Himmels als die geliebte Braut des Heiligen Geistes und weihe dir mein Herz mit allen seinen Gefühlen, indem ich dich bitte, mir von der allerheiligsten Dreifaltigkeit alles zu erlangen, was mir zum ewigen Heile notwendig oder nützlich ist.

Gegrüßet seist du, Maria ...

heiligste Jungfrau, Mutter des fleischgewordenen Wortes, Verwalterin des Schatzes der Gnaden und Zuflucht für uns arme Sünder; wir eilen mit lebendigem Glauben zu deiner mütterlichen Liebe und bitten dich um die Gnade, dass wir immer den Willen Gottes und den deinigen erfüllen. Wir legen unser Herz in deine heiligsten Hände und bitten dich inständig um das Heil der Seele und des Leibes. Zuversichtlich hoffen wir, dass du, unsere liebevollste Mutter, uns erhören werdest, und sprechen darum mit lebendigem Glauben:

Gegrüßet seist du, Maria ... (dreimal)

Lasset uns beten: Bewahre, o Herr, wir bitten dich, auf die Fürsprache der seligsten, allzeit jungfräulichen Mutter Maria deine Diener vor aller Krankheit, und in deiner Güte beschütze sie, die in innigster Ehrfurcht vor dir niederfallen, gnädiglich vor den Nachstellungen ihrer Feinde. Durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

OMutter der immerwährenden Hilfe, du bist die Auspenderin aller Gnaden, die Gott uns Armseligen verleiht, und deshalb hat er dich so mächtig, so reich und so götig gemacht, damit du uns in unserem Elende zu Hilfe kommst. Du bist die Sachwalterin der elendesten und verlassenen Sünder, die zu dir ihre Zuflucht nehmen; komme auch mir zu Hilfe, der ich mich dir anempfehle. In deine Hände lege ich mein ewiges Heil, dir übergebe ich meine Seele. Geselle mich der Zahl deiner ganz besonderen Diener bei, nimm mich unter deinen Schutz: das genügt mir. Denn wenn du mir beistehst, fürchte ich nichts; es schrecken mich dann nicht meine Sünden, weil du mir Verzeihung erlangen wirst; ich fürchte nicht die höllischen Geister, weil du mächtiger bist als die ganze Hölle; ja, ich fürchte mich selbst vor meinem Richter Jesus Christus nicht, weil eine einzige Fürbitte, die du für mich einlegst, ihn versöhnt. Ich fürchte nur, dass ich durch meine Nachlässigkeit es versäume, mich dir anzuempfehlen, und dass ich so zugrunde gehe. O meine Königin, erlange mir die Verzeihung meiner Sünden, die Liebe zu Jesus, die endliche Beharrlichkeit und die Gnade, immer zu dir meine Zuflucht zu nehmen, o Mutter von der immerwährenden Hilfe.

Amen.

ABSCHIEDSGRUSS AN DIE GOTTESMUTTER

Nun muss ich von dir Abschied nehmen, Mutter der göttlichen Gnade. Noch einmal grüße ich dich aus Herzensgrund: Ave Maria! Noch einmal danke ich dir aus der Tiefe meiner Seele für alle Gnaden und Wohltaten, die ich je durch deine Fürsprache erhalten habe. In deine heilige Mutterliebe empfehle ich mich mit Leib und Seele und mit allem, was ich besitze. Bitte für mich alle Zeit, o Mutter der Gnaden, dass ich meinen gefassten Vorsätzen treu bleibe und in der Liebe zu deinem göttlichen Sohne und zu dir ausharre im Leben und im Sterben. Wenn ich nun scheiden muss, dann sei dies mein letzter Wunsch: Maria mit dem Kinde lieb, uns allen deinen Segen gib.

Amen.

GEBET ZUM ABSCHLUSS DER WALLFAHRT

- V** **Liebreichste Gottesmutter Maria. Bevor wir diesen gottgesegneten Wallfahrtstag beschließen, kommen wir noch einmal zu dir, um dir zu danken und dein ehrwürdiges Bild zu verehren.**
Wir danken dir für die Stunden, in denen wir bei dir zu Haus sein durften. Wir danken dir dafür, dass du uns mit all unserem Beten und Singen gnädig angehört hast und nun unsere mächtige Fürsprecherin am Throne Gottes sein willst.
- A** **Freudig bekennen wir: Dass Maria eine Bitte nicht gewährt, ist unerhört, unerhört in Ewigkeit.**
- V** **Getröstet und gestärkt gehen wir unseren Pilgerweg weiter und tragen unser Kreuz mutiger und christlicher.**

Du bist uns auf dem Kreuzweg vorangegangen, wir wollen dir nachfolgen, damit auch wir ans Ziel kommen, wo du schon bist.

- A Ziehe uns zu dir! Lass uns ein, du Pforte des Himmels!
- V Wir nehmen Abschied von deinem Gnadenbild, aber du gehst mit uns als unser lebendiges Vorbild in den Alltag des Lebens. Sei unser Vorbild, du Mutter des Glaubens, dass wir aus dem Glauben leben. Sei unser Vorbild, du Magd des Herrn, dass wir Gottes Willen allzeit treu erfüllen. Nimm uns alle unter deinen mächtigen Schutz, dass keiner verlorengelange in den Gefahren der Welt!**
- A Lass deine Lichter hell und gut an allen Straßen brennen!
Gib allen Herzen rechten Mut,
dass sie ihr Ziel erkennen,
und führe uns in aller Zeit mit deinen guten Händen,
um Gottes große Herrlichkeit in Demut zu vollenden.
- Amen.

NACHWORT

Lieber Pilger, liebe Pilgerin!

Zunächst einmal bedanken wir uns ganz herzlich für Ihr Interesse an unserem Wallfahrtsbüchlein. Wir hoffen, dass Sie darin Gedanken, Texte und Lieder gefunden haben, die Ihnen im Alltag Kraft, Hilfe und Freude schenken.

Das vorliegende Büchlein ist eine Neuauflage eines Vorgängerheftes, das inzwischen leider vergriffen ist.

In unseren Tagen ist oft von Glaubensverlust, vom Schwinden religiösen Brauchtums und der Abkehr von traditionellen Ritualen zu hören. Doch nach wie vor – so erleben wir es hier vor Ort – kommen Menschen in die Wallfahrtskirche zu Bökensförde und zum Brünneken, um sich vertrauensvoll im Gebet an Maria zu wenden.

Aus diesem Anlass hat sich in der Dionysiusgemeinde ein Kreis von Haupt- und Ehrenamtlichen gefunden, die diese Neuauflage gestaltet haben, um interessierten Pilgerinnen und Pilgern ein Andachtsbuch mit an die Hand zu geben.

Dafür allen Mitarbeiter/innen an dieser Stelle ein herzlicher Dank!

Wie Sie im historischen Teil des Büchleins gelesen haben, haben sich immer wieder Menschen auf den Weg zum Brünneken und/oder zur Wallfahrtskirche gemacht, um bei Maria Trost zu suchen oder auch ihr in Gebet und Gesang Dank und Ehre zu erweisen. Auch die bereits erwähnten Votivgaben sind ein sichtbares Glaubenszeugnis dieser jahrhundertealten Tradition!

Herzlich möchten wir Sie einladen, sich immer wieder auf den Weg zu uns zu machen und sich in den Pilgerstrom, der sich durch die Jahrhunderte zog, einzureihen.

An dieser Stelle möchten wir Sie in besonderer Weise auf unser heutiges Brauchtum hinweisen, zu dem nicht nur die Mitglieder unserer Gemeinde und unseres Pastoralverbundes eingeladen sind, sondern zu dem alle Menschen, die sich der Fürsprache Mariens anempfehlen wollen, herzlich willkommen sind.

Bökenförder Prozessionswesen

Männerwallfahrt zu Pfingsten

Im Dekanat Lippstadt-Rüthen machen sich Männer aus der näheren und weiteren Umgebung am Pfingstmontag auf den Weg zum Brünneken. In jedem Jahr bemüht sich der Pfarrgemeinderat darum, einen besonderen Festprediger zu gewinnen, der zu einem aktuellen Glaubens-thema spricht. Auch Verbände und Gruppierungen sind

zur Teilnahme mit ihren Bannern und Fahnen stets herzlich eingeladen.

Gemeindefahrt zu Dreifaltigkeit

Im Pastoralverbund führt jede Pfarrei eine jährliche Prozession mit einem der Ortsgeistlichen durch, zu der die Mitglieder der anderen Gemeinden, aber auch Interessierte darüber hinaus, willkommen geheißen werden.

Gemeindefahrt zu Mariä Himmelfahrt

Anlässlich des Festes Mariä Himmelfahrt gibt es auch in Bökenförde die traditionelle Kräutersuche. Am Sonntag darauf gehen Frauen und Männer mit ihren Krautbunden, die im Rahmen der Eucharistiefeier gesegnet werden, den Prozessionsweg. Die Stationen werden inhaltlich von den Mitgliedern des Liturgiekreises vorbereitet und gestaltet. Eine besondere Einladung zur Teilnahme gilt dabei immer den Familien, insbesondere den Kommunionkindern des letzten und kommenden Jahrganges.

Bei allen Prozessionen wird das Gnadenbild, festlich in ein Mäntelchen eingekleidet, mitgeführt. So kommt die Marienfigur mehrmals im Jahr auch zum Brünneken.

Genauere Termine und Uhrzeiten aller Prozessionen können Sie der Homepage unseres Pastoralverbundes Esbeck-Hörste-Bökenförde entnehmen:

www.pv-lippstadt-ost.de

Andachten

Im Laufe des Kirchenjahres steht die Muttergottes immer wieder im Blickpunkt und wird liturgisch verehrt.

In besonderer Weise möchten wir einladen zur Teilnahme an unseren Maiandachten vor dem festlich geschmückten Gnadenbild. Die Andachten mit Gebeten, Meditationen und thematisch abgestimmten Liedern werden von Einzelpersonen und Gruppen aus der Dionysiusgemeinde vorbereitet.

Besuch von einzelnen Pilgern

Das Brünneken und die Wallfahrtskirche stehen für Beter tagsüber stets offen. Auch sind Sie eingeladen, in den ausliegenden Büchern ihre Gebetsanliegen – Fürbitten und Dank – einzutragen und vor der Muttergottes eine Kerze zu entzünden. Eine Kerze mit dem Gnadenbild sowie eine Marienplakette, die anlässlich des Jubiläumjahres 2012 herausgegeben worden ist, können gegen einen Kostenbeitrag erworben werden. Dazu bitte die Aushänge beachten!

Wallfahrtsgruppen

Immer wieder besuchen auch Gemeinden oder einzelne kirchliche Gruppen unseren Wallfahrtsort. Ihnen allen gilt ein herzliches Willkommen! Für einige Gruppen gehört dies zum festen Jahresprogramm, was uns mit Freude erfüllt.

Für Gruppen besteht die Möglichkeit, in der Pfarrkirche eine Andacht oder eine Heilige Messe zu feiern. Dazu würden wir Sie freundlichst bitten, im Vorfeld Kontakt mit unserem Pfarrbüro im Pfarrhaus – neben der Kirche – aufzunehmen.

FÜR HEUTE GRÜSSEN WIR SIE GANZ HERZLICH!

Wir nehmen Sie und die Menschen, die Ihnen am Herzen liegen, mit in unser Gebet und empfehlen Sie alle der Muttergottes, der Mutter der Göttlichen Gnade!

Ihre Pfarrgemeinde St. Dionysius Bökenförde
in Kooperation mit dem Familienbund der Katholiken
im Erzbistum Paderborn e.V.

Bökenförde im April 2016

ST. DIONYSIUS BÖKENFÖRDE

Rüthener Str. 29
59558 Lippstadt

TEL. 0 29 41 – 1 26 10

FAX 0 29 41 – 2 49 01

E-MAIL st.dionysius@boekenfoerde.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr

In Kooperation mit

FAMILIENBUND DER KATHOLIKEN IM ERZBISTUM PADERBORN E.V.

Kilianstraße 26
33098 Paderborn

TEL. 0 52 51 – 8 79 52-05

FAX 0 52 51 – 8 79 52-07

E-MAIL info@familienbund-paderborn.de



Wir bedanken uns herzlich bei den Autorinnen und Autoren:
Birgit Maier; Christa Peikert-Flaspöhler, Maria, ich nenne dich Schwester, aus: dies., Im Leben such ich dich, Maria. Gedichte, Gebete, Betrachtungen, Topos plus 426, © 2002 Lahn-Verlag in der Butzon & Bercker GmbH, S. 101, www.lahn-verlag.de; Christa Peikert-Flaspöhler, Ave Maria junger Menschen, aus: dies., Im Leben such ich dich, Maria. Gedichte, Gebete, Betrachtungen, Topos plus 426, © 2002 Lahn-Verlag in der Butzon & Bercker GmbH, S. 97f., www.lahn-verlag.de; Ursula Klauke/Norbert Brockmann, Angedacht 1. Materialien für Gruppenarbeit und Gottesdienst © Matthias Grünewald Verlag der Schwabenverlag AG, Ostfildern, Neuausgabe 2007. www.verlagsgruppe-patmos.de; Christa Müller-Hoberg; Marie-Luise Langwald, Anton Kner

Fotos: 20–25 Herbert Polder, Gestaltung: www.larepubliq.de

